

Washington, 28. Jan. Die Regierung erhielt eine amtliche Bestätigung von dem Ausbruch der Revolution in Hawaii. Eine Bostoner Firma erzählt, daß die Revolution am 14. d. Mts. in Folge des Versuches der Königin, die Verfassung umzuwerfen, ausgebrochen sei. Die Bevölkerung habe die Königin entthront und eine provisorische Regierung unter dem Richter des höchsten Gerichtshofes, Dole, eingesetzt.

\* Aus Chicago 30. Jan. wird gemeldet: Ein Teil der Gebäulichkeiten der Ausstellung ist zu einem großen Teil zerstört. Der Schaden beträgt angeblich 150,000 Doll.

### Verschiedenes.

\* Von Wilderer ermordet wurde in der Nacht zum Sonntag, wie aus Danienburg geschrieben wird, der königl. Förster Vast auf Döningbrück. Der Förster hörte in der Nähe seines Schloßes einen Schuß fallen, sprang aus dem Bett und ergriff ein Gewehr, um wenn möglich des Diebes habhaft zu werden. Doch kaum war er aus der Thür getreten, als ihn ein Schuß niederstreckte. Er rief jammernd um Hilfe, der Wilderer, der sich wohl erkannt glaubte, sprang herzu und schmit ihm die Kehle durch. Als einige Sekunden später die Dienstmagd zu Hilfe eilte, fand sie ihren Herrn als Leiche vor. Von den Thätern, die einen Neßack in einen Sack gesteckt zurück ließen, fehlt jede Spur.

\* Der schönste Schneemann, der je angefertigt worden ist, war dieser Tage in Genoa zu sehen. Am 14. und 15. Jan. herrschte nämlich, wie die Blätter berichten, in der lomb. durch ihr mildes Klima bekannte Stadt an der Riviera eine eifige Kälte, verbunden mit einem noch nie dagewesenen Sturm und Schneefall, so daß der Verkehr auf Straßen und Eisenbahnen zwei Tage lang stockte. Am 16. nun gab der berühmte Bildhauer Altilio Canessa einem glücklichen Einfall nach: er fragte in der kurzen Zeit von zwei Stunden aus einem 3 m hohen Schneeblock die wohlgetroffenen, den Genuesern besonders gut bekannte vollständige Büste des Weltentdeckers Christophoro Colombo auf einem mit dem Wappen Italiens gezierten prächtigen Postament heraus. Ganz Genoa hatte seine helle Freude an diesem schönen Produkt künstlicher Laune. In wenigen Tagen sind von diesem Schneemann 2500 Photographien verkauft worden.

\* Ueber Erdbeben im Scamerungegebiete berichten Wiener Blätter folgendes: In Neuenau waren am 23. um 5 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr Abends Erdstöße zu verspüren, von denen der erste der heftigste war. Im Spital wurde um 1/2 6 Uhr abends ein heftiges Erdbeben verspürt. Dasselbe nahm die Richtung von Osten nach Westen und äußerte sich in zwei nach einer Zwischenzeit von 5 Stunden auf einander folgenden heftigen Stößen, die auch in den höheren Lagen der Gebirgsgehänge, und zwar auf Wäldern, die in einer Höhe von 1000 bis 1100 Metern liegen, wahrnehmbar waren. Die Erschütterung machte viele Gebäude heftig erzittern, so daß an den Wänden hängende Gegenstände herabgeworfen und Einrichtungsstücke in Bewegung gesetzt wurden. Im Gebirge trat das Erdbeben in gleicher Stärke wie in den Thälern auf. Dasselbe hat sich auch weiter nach Osten hin erstreckt. So fand in Wimpfaling an der Südbahn im Debenburger Komitat um 5 Uhr Nachm. ein so heftiges Erdbeben statt, daß die Fenster klirrten und ganze Gebäude erzitterten. Die Erschütterung der Erde war wellenförmig, bewegte sich von Süden nach Norden und dauerte ungefähr 4 Sekunden. Das Ge-

te, welches die Erschütterung begleitete, glich jenem, das durch das rasche Fahren eines schwer beladenen Wagens durch eine gepflasterte Gasse hervorgerufen wird.

### Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

\* Aus dem Gewerbeverein Badnang. Auf der Tagesordnung der letzten Versammlung stand die Frage der Errichtung einer Frauennarbeitschule hinsichtlich der Stellungnahme seitens der Einwohner, da bereits die bürgerlichen Kollegien dem Gesuche einer Lehrerin, (in der Frauennarbeitschule Neulingen ausgebildet) die nächstens aus einem Nachbarstaate ins Heimatland zurückkehren will und in Badnang behufs Errichtung einer solchen hier längst angestrebte Schule an den Herrn Stadtvorstand eine bezügliche Eingabe richtete, am letzten Freitag das gewünschte Votum unentgeltlich zur Verfügung stellten. Die Stimmung für sofortige Einrichtung der Schule war eine ungetheilte. Nachdem der Vereinsvorstand die Besprechung eingeleitet, gab Herr Stadtschultheiß Hof, welcher persönlich in dieser Sache einleitende Schritte that, erklärende Erklärungen und aus der Mute der Versammlung wurde das wertvolle einer solchen Schuleinrichtung besonders hervorgehoben. Bei Anruf zur Anmeldung ergab sich sofort die Teilnahme von ca. 18 Töchtern (25 sind als niederste Teilnahmeziffer verlangt). Die Kurzeinteilung nebst Honorar für die einzelnen Abteilungen sind im Inseratenteil d. Bl. aufgeführt und weitere Einladung zur Teilnahme ist damit verbunden. Wir freuen uns, daß ein solch nützliches Institut, besonders unter der Leitung einer Lehrerin mit den besten Zeugnissen zur Seite, für die Töchter unserer Stadt und Umgebung auch hier ins Leben tritt, nachdem schon länger weit kleinere Städte als Badnang mit bedeutender, pekuniärer Anstrengung solche Frauennarbeitschulen errichtet und daß dem Elternhaus Gelegenheit geboten ist, mit weniger Kosten die Ausbildung der Töchter, welche in dieser Weise seitwärts nur in Schulen und Pensionen geschehen konnte, hier bewerkstelligen zu können.

— Aus der Generalversammlung am 16. v. M. teilen wir mit, daß der Verein 80 Mitglieder zählt und der Besuch der Versammlungen, wie bei allen Vereinen hier, vielfach zu wünschen übrig läßt. Der Rechnungsbericht, welcher ein eingehendes Bild über die Vereinsfähigkeit gab, erregte Vorstand F. Stroß, Kassier Kfm. Weininger legte die ziemlich günstigen Kassenzustände der Versammlung vor. Die ausstretenden Ausschußmitglieder wurden wiedergewählt, neu eingetreten ist Kassier Friederich, der vom Ausschuß zum Schriftführer des Vereins erkoren wurde.

.. In Seehausen hat sich am 29. d. eine Mollereiorganisation von 34 Mitgliedern konstituiert.

### Landesproduktendörfer.

Stuttgart, 30. Januar. Der Getreidemarkt verlief in letzter Woche ruhig und lustlos, derselbe war kleinen Schwankungen unterworfen. Die Rechner blieben sehr zurückhaltend. Die billigen Preise können aber auch die Befürchtung von Brotpreiserhöhungen, welche Kongressen eintreten zu lassen. Auch an den süddeutschen Märkten ist die Stimmung nicht einseitig; während die würt. Märkte raschen Absatz bei etwas besseren Preisen melden, sind dieselben auf den bayerischen Schranken etwas zurückgegangen.

### Unser Nachbar.

Tagbuchblätter von Eva Delmar.  
(Fortsetzung.)

„Natürlich! Ich habe keine Furcht und Großpapa hat es nur gern, wenn man touragiert ist. Weißt du, als es im Vorjahre brannte in Steinthal und wir fürchteten, es sei bei euch, da schickte mich Großpapa selbst auf Silly hierher und das war im Winter und schon ganz finster.“

Und so nahm ich denn Abschied und ritt fort. Der Boden war durchnäßt und glitschrig, durch sechs Stunden hatte es ununterbrochen stark geregnet und die Erde war daher vollgetränkt.

Somit war es aber wunderschön, wenn auch jetzt, wo der Regen gänzlich aufgehört hatte, feuchte Herbstnebel herabzanken, die Dunkelheit rasch hereinbrach und schwere, schwarze Wolken am Himmel hingen. Milliarden von Regentropfen hingen an den Bäumen, auf den Wiesen trug jeder Grashalm eine Perle. Die Luft war feucht und frisch, die Vögelchen zwitscherten nicht untereinander vor Entzückung, daß ihre Schlafstätten noch gemorden waren! Im Walde war der Boden so ungangbar, daß ich nur Schritt vor Schritt vorwärts kommen konnte, da Silly sonst ausgeglitten wäre. Einen Moment dachte ich daran, umzukehren und den weiteren Weg um den Waldsaum zu wählen, aber auch nur einen Moment, im nächsten gab es plötzlich einen Knack und ich lag samt Silly am Boden im Morast! Es war so dunkel im Walde, daß ich erst um mich sehen mußte, um mich zu orientieren. Mir war nichts geblieben, so stand ich denn schmutzig, wie ich war, auf und half mit ungeheurer Kraftanstrengung meiner armen Silly aufstehen, welche mit den Füßen um sich schlug. Ein großes Unheil war passiert, der Sattelgurt war geborsten, alt wie er war, auch hatte sich die arme Silly am Vorderfuß leicht beschädigt und hinkte. Lange versuchte ich, ob ich den Schaden wieder gut machen könnte, es ging nicht, da-

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 17 M. 30 Pf. bis 17 M. 80 Pf. rumän. 17 M. 75 Pf., Land 17 M. 75 Pf. bis 17 M. 80 Pf. Kernen 17 M. 75 Pf., Gerste, würt. 16 M., Lanber 18 M., Haber, prima 14 M. 85 Pf., bis 14 M., 90 Pf., gewöhnl. 13 M. 75 Pf. bis 14 M. 50 Pf., ungar. 13 M.

### Hopfenmarkt.

Stuttgart, 30. Januar. Der heutige Hopfenmarkt war gut besucht, doch konnte das Geschäft nur langsam in Gang kommen, da die Eigner die guten Preise der letzten Zeit behaupten wollten. Die Marktlage hat sich jedoch inzwischen etwas verschlechtert; die Produzenten waren daher genötigt in Preise nachzugeben und wurden von den vorhabenden 79 Ballen umgekehrt. Wir notieren: Prima-Ware M. 125—130 pro Str., Mittel-Ware M. 120 pro Str. Nächster Markt, Montag, den 6. Februar 1893.

### Fruchtpreise.

Binnenden, 28. Jan. Fruchtpreisstellen. Dinkel 6 M. 28 Pf. auf 10 Pf., Haber 6 M. 21 Pf., ab 2 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Feiertag Lichtnach. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Par. et.

### Gestorben:

In Stuttgart: G. Holle, Köchenscheff. G. Vogel. S. Seeger, Briefträger. K. Epple, Schneider. G. Dorich, Instrumentenmacher. N. Fehleisen, Professor. W. K. Napp, Katschreiber. K. Renz, Notar. — M. v. Holzschuh, Tübingen. S. Strobel, Müller, Frommern. Sophie Berger, Weinbarg's Gattin, Neubulach. Leonhard Steinbrenner, Gall. W. Knoch, Dreher, Ehlingen. M. Quackleder, Privatier, Schweningen. Th. Schliß, Kaufmann, Martdorf. J. K. Reichle, Goldarbeiter, Zültingen.

### Wetter am Donnerstag 2. Februar.

Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Donnerstag nur zeitweilig bewölkt, zu wenigen oder feinen Niederschlägen geneigt, in der Hauptsache trocken und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht. Letzteres wird sich auch am Freitag voraussichtlich fortsetzen.

### Neuere Nachrichten.

Berlin, 1. Febr. An dem gestrigen Diner beim Ministerpräsidenten Grafen von Stolberg nahmen der Reichsanwalt Capivi, die Minister und zahlreiche Abgeordnete, darunter Herr v. Mantuffel, die Grafen Stolberg und Arnim Teil. Der Kaiser erschien um 8 Uhr. Das Diner, wobei die angeregteste Stimmung herrschte, fand erst in später Stunde seinen Abschluß.

Wien, 1. Februar. Das neue Regierungsprogramm geht am Sonnabend den 3. großen Klausur zur Beschlußfassung zu. Die Linke erklärt vorausichtlich, daß sie gegen das neue Regierungsprogramm nichts einbringe, aber der neuen Mehrheitsbildung mangels Bürgschaften für die Durchführung des Programms nicht beitreten könne.

Antwerpen, 1. Februar. Auf dem ganzen mittelländischen Meere wüthet ein furchtbarer Sturm. 10 Schiffe sind vollständig verloren gemeldet.

London, 1. Febr. (Oberhaus.) Bei der Abredebatte erklärte Lord Salisbury, er billige die auswärtige Regierungspolitik betreffs Ungarns und Egyptens. Bezüglich Egyptens beizielten Englands Versicherungen trotz der jüngsten Vorgänge dieselbe Kraft, allein diese Vorgänge hätten die Aussicht auf die Räumung erschwert.

Ich nicht anders dachte, daß es auch ein Spighube sei, lederte ich meine Hand und er bekam dadurch Silly in die Hand. Als ich das bemerkte und der Betrunkene eben in seiner blinden Wut sich an mir vergreifen wollte, stieß ich einen leisen Schrei aus, im nächsten Augenblick war ich befreit. Der Mann taumelte nach rückwärts und Silly sprang in einigen wilden Schritten zu mir. Und das alles hatte der dunkle Reiter des dunklen Pferdes gethan, in dem ich jetzt zu meiner unerwarteten Freude Swarich erkannte. „Was gibt es denn da eigentlich?“ fragte er jetzt, „was wollte der Hallunk? Warmherziger Gott, Christa, Sie sind es! Woher kommen Sie, was ist Ihnen geschehen — sprechen Sie?“ rief er plötzlich, indem er vom Pferde sprang, in Tönen der bebenden Angst, die mich grauamertweise entzückten. „Ich komme von Steinthal und es ist mir nichts geschehen — aber sehen Sie nur, der Mann hat das Weiße gesucht, so gut es ihm gelingt! Dort läuft er dem Walde zu.“

„Desto besser, ich habe ihn doch erkannt, es ist der Matheß aus Weiringen, ein nichtsnutziges Individuum,“ antwortete Swarich, der mir Silly einfiel, die wieder nahe gekommen war, dann ergriff er meine Hände. „Und nun erzählen Sie mir, Christa, wie ist das alles gekommen?“ Mein Gott, Ihre Hand blutet ja, hat Ihnen der Schurke etwas gethan?“ rief er zornbeben. „Vielleicht ohne zu wollen.“ lachte ich, doch er nahm sein Taschentuch heraus und verband mir die Hand trotz der Dunkelheit, während ich ihm meine Erlebnisse der Reize nach erzählte. Ich sah bei dem schwachen fühlenden Licht, wie seine Blige den Ausdruck der Angst nach und nach verloren und seine Augen in leuchtender Bewunderung in die meinen sahen. „Sie kleines, mutiges Mädchen,“ sagte er, als ich genedet und ihm nochmals aufs wärmste für seine Rettung gedankt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 19

Samstag den 4. Februar 1893.

62. Jahrg.

Abgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerverehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die erledigte Agentur der württemb. Sparkasse in Badnang unter Entbindung des bisherigen Agenten Kaufmann L. W. Feuchter dem Kaufmann Carl Feuchter in Badnang übertragen worden ist.

R. gen. Oberamt.  
Schü. K. Lemm.

## Bekanntmachung.

In Althütte ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Badnang, den 31. Januar 1893.

R. Oberamt. Schü.

## Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. Febr., vormittags 11 Uhr, in der Krone in Stöckberg aus Staatswald Senzenburg (40 Morgen): 1 Eiche I. Kl. mit 3 Fm. und 1 Eiche III. Kl. mit 0,8 Fm., 22 schwächere Eichen- und Ahornstämme, 10 Fichten IV. und V. Kl., 171 schone Stangen 9—13 m lang, ferner Nadelholzstangen (meist weißtannene), Kiefernstangen: 92 Stück I. und II. Kl., 190 Stück IV. und 1400 Stück V. Kl., 11 Bau- und Gerüststangen und 1640 Baumstämme und Bohlenstämme. Nm.: 4 eichene Spalholz 1,2 m lang, 9 bis 12 m, 182 büchene Koller und Prügel, 2 büchene Koller, 2 erlene Koller und Prügel und 24 Landholz, Abfall. Wellen: 2600 gebundene büchene, sowie 23 Flächenlöse meist büchene Geshäng, gemischt mit Nadelholzstängeln u. Streureis. Das Material wird von morgens 9 Uhr an durch das Personal vorgezeigt.

## Benachrichtigung an Nachlassgläubiger und Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache der Konrad Schenk, Mauvers Ehefrau in Grab, Katharine Christine geb. Sinn, haben die Erben die Erbschaft teils ausgeschlagen, teils mit der Rechtswohltat des Inventars angetreten. Das verfügbare Vermögen besteht in:

Riegenschaft, tax.	400 M. — Pf.
Fuhrwerksloß	44 M. 71 Pf.
Zusammen	444 M. 71 Pf.

worauf 377 M. versichert und 596 M. unversichert waren. Hieron werden die Erbschaftsgläubiger mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß, falls nicht binnen zwei Wochen die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt wird, die Verwertung und Verteilung der Masse nach dem außerhalb des Konkurses geltenden Grundgesetzen vorgehen wird.

Einwäge noch unbekannt Gläubiger werden aufgefordert, innerhalb derselben Frist ihre Ansprüche hier geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinanderlegungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der besagten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde.

Murrhardt, 2. Februar 1893.

R. Amtsnotariat  
Gau p.

## Bekanntmachung.

In der gewerblichen Fortbildungsschule in Badnang wird am Schluß des nächsten Schuljahres Gelegenheit zur Erteilung einer Lehrlingsprüfung gegeben. Dieselbe hat sowohl das in der Fortbildungsschule als das in der Gewerbe- bzw. kaufmännische Lehre Erlernete zum Gegenstande. Die Prüfung ist jedoch nicht bloß zur Lehrlingsbestimmung, sondern es können auch in Jahren schon vorgerücktere, dem Lehrlingsstande nicht angehörige Fortbildungsschüler in dem Schuljahre sich prüfen lassen, wie andererseits auch solche junge Leute, welche in keiner Fortbildungsschule Unterricht genossen haben, sich in dem betreffenden Fächer prüfen lassen können. Die Teilnahme an der Prüfung ist eine durchaus freiwillige. Zu derselben wird zugelassen, wer sich auszuweisen vermag:

- 1) über genossenen Unterricht an irgend einer Schule oder entsprechenden Privatunterricht,
- 2) über genossene Lehre in einem Gewerbe oder Handelsgeschäfte,
- 3) über sittliches Betragen sowohl in der Schule als in der Lehre.

Die Meldungen, bei welchen zugleich anzugeben ist, in welchen Schuljahren die Bewerber sich prüfen lassen wollen, sind mit den erforderlichen Zeugnissen bei dem Vorstand oder den Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschule hier längstens bis 11. Februar einzureichen. Die Prüfung selbst wird in der ersten Hälfte des April stattfinden. Dabei ist die Anordnung getroffen worden, daß die praktischen Arbeiten, unter Aufsicht der Hrn. Prüfungsmesser angefertigt, längstens bis 31. März in die Unterrichtslokale abzuliefern sind, um bei der theoretischen Prüfung zugleich das Zeugnis aus der praktischen feststellen zu können.

Badnang, den 2. Februar 1893.

Die Vorstände  
des Gewerbevereins:  
Vord. Fr. Stroß.

## Riegenschaftsverkauf.

Ans Joh. Chr. Rietmair's Hinterlassenschaft wird am Mittwoch, 8. Febr. d. J. vormittags 11 Uhr, lehrmal auf dem Rathaus verkauft: Anteil an Wohnhaus Nr. 58, Aspacherstraße, Ankauf 1700 M. Scheuer Nr. 13, Aspacherstraße, Ankauf 1200 M. 20 a 97 qm Acker am Rietnauer Weg, Ankauf 150 M. pro Btl. 19 a 41 qm dafelst, Ankauf 530 M. 50 a 59 qm Acker am Röhlsenweg, Ankauf 315 M. pro Btl. 19 a 05 qm Acker im Krähnenbad, mit Dinkel, Ankauf 155 M. pro Btl. 26 a 96 qm Acker am Röhlsenweg, mit Roggen und Tinkel, Ankauf 904 M. 28 a 75 qm Wiese in Gwiefen, Ankauf 315 M. 30 a 87 qm Wiese in Steinrainwiesen, Ankauf 904 M. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

Badnang. Riegenschaftsverkauf. Am Mittwoch den 8. Febr. vormittags 11 Uhr, wird von Karl Häußermann zum lehrmal versteigert:

Haus, Scheuer und Baumgarten, 10 a 36 qm an der Mauerbaggerstraße bei der Ziegelei	4000 M.
Wieland, 34 a 59 qm Acker im Heiligengrund, 29 a 10 qm Wiese in Gwiefen, 48 a 44 qm Wiese im Seefeld.	9000 M.

Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

## Bekanntmachung.

Die Prüfung ist jedoch nicht bloß zur Lehrlingsbestimmung, sondern es können auch in Jahren schon vorgerücktere, dem Lehrlingsstande nicht angehörige Fortbildungsschüler in dem Schuljahre sich prüfen lassen, wie andererseits auch solche junge Leute, welche in keiner Fortbildungsschule Unterricht genossen haben, sich in dem betreffenden Fächer prüfen lassen können. Die Teilnahme an der Prüfung ist eine durchaus freiwillige. Zu derselben wird zugelassen, wer sich auszuweisen vermag:

- 1) über genossenen Unterricht an irgend einer Schule oder entsprechenden Privatunterricht,
- 2) über genossene Lehre in einem Gewerbe oder Handelsgeschäfte,
- 3) über sittliches Betragen sowohl in der Schule als in der Lehre.

Die Meldungen, bei welchen zugleich anzugeben ist, in welchen Schuljahren die Bewerber sich prüfen lassen wollen, sind mit den erforderlichen Zeugnissen bei dem Vorstand oder den Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschule hier längstens bis 11. Februar einzureichen. Die Prüfung selbst wird in der ersten Hälfte des April stattfinden. Dabei ist die Anordnung getroffen worden, daß die praktischen Arbeiten, unter Aufsicht der Hrn. Prüfungsmesser angefertigt, längstens bis 31. März in die Unterrichtslokale abzuliefern sind, um bei der theoretischen Prüfung zugleich das Zeugnis aus der praktischen feststellen zu können.

Badnang, den 2. Februar 1893.

Die Vorstände  
des Gewerbevereins:  
Vord. Fr. Stroß.

Wieland, 34 a 59 qm Acker im Heiligengrund, 29 a 10 qm Wiese in Gwiefen, 48 a 44 qm Wiese im Seefeld. Ankauf 9000 M. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

## Sam- & Ader-Verkauf.

Wieland, 34 a 59 qm Acker im Heiligengrund, 29 a 10 qm Wiese in Gwiefen, 48 a 44 qm Wiese im Seefeld. Ankauf 9000 M. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

## Heu & Dehnd

hat im Auftrage zu verkaufen Louis Ruppmann. Außer meiner Kucherei erwünsche ich mein Fuhrwerk zu leichten Frachten an den Bahnhof und sehe ger. Aufträgen jederzeit gerne entgegen. Louis Ruppmann. Badnang. Ein fast noch neues elegantes Einpännerchaischen hat billig zu verkaufen. Seis, Lacker.

## Eine Wohnung

mit Kachelofen, und Holzplatz ist sogleich zu vermieten. Sophie Käp.

**Bachnung.**  
**Eheringe**  
 eigene Anfertigung, reiche Auswahl, billigste Preise, Garantie, Gravierung sofort und unentgeltlich bei **H. Brändle, Goldarbeiter u. Graveur** in der oberen Apotheke.

**Moosstrünge**  
 Anter & Kreuze  
 la. Vogelfutter  
 gemischt und in einzelnen Sorten  
 Knoblauch  
 Frisches Majorantraut  
 und sonstige Gewürze zum Würsten empfiehlt geneigter Abnahme bestens **C. G. Bauer, Samenhandlung.**

**Bachnung.**  
 Das Aufsetzen und Putzen von **Oefen & Herden**  
 besorgt im Winter wie auch zur Sommerzeit hier wie nach auswärts bestens Maurermeister **Ulmer**, wohnhaft bei Frau Wegger Walter.



**Wer hustet** nehme die **weltberühmten Kaiser's Brustcaramellen**  
 welche sofort überaus sichere Erfolge haben bei Husten, Heiserkeit und Katarrh.  
 Zu haben in der alleinigen Niederlagen per Paket 25 Pf. bei **Frau A. Eider Wwe., Bachnung, Herr S. Prinz, Murrhardt, G. Gelbing, Sulzbach, G. Wintermantel, E. Hägele, Unterweissach.**

Als Hausmittel gegen Verstopfung und davon herrührende Unterleibs- u. Magenbeschwerden, Leberleiden, Kopfweh, Congestionen, eingenommenen Kopf bewähren sich vorzüglich die **Zacharias-Pillen.** Zu beziehen durch jede Apotheke. Preis 90 Pf. pro Schachtel. Milde aber prompte Wirkung, keine nachfolgende Erschütterung der Organe, nervenberuhigend, angenehm zu nehmen. **Garantiert unschädlich.** 1-2 Stück vor Schlafengehen genommen, genügen.

**Eine Wohnung**  
 hat zu vermieten **David Sorg** am Seiberg.  
 Eine freundliche **Wohnung**  
 mit 2-3 Zimmern ist bis 1. März zu vermieten. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

**Eine Wohnung**  
 mit 4 Zimmern und famill. Zugehör hat zu vermieten **G. Zhle, Oberstraße.**

**Bachnung.** Eine freundliche **Wohnung**  
 mit 2 oder 3 Zimmern, Küche samt Zugehör ist bis 1. März oder Georgii zu vermieten von **Bäder Ziegler.**

**Der Leseverein & Musikklub**  
 ladet die verehrl. Mitglieder zu der am **Donnerstag den 9. Februar d. J., abends 7 Uhr** im **Gasthof zum Schwanen** dahier stattfindenden **Abendunterhaltung** (Theateraufführung mit Tanz) ganz ergebenst ein. Der Ausschuss bittet Plätze im voraus nicht zu belegen. Den 23. Januar 1893. **Der Vorstand.**

**A. Böhringer**  
 Lederhandlung, **Murrhardt**, empfiehlt zu ganz besonders billigen Preisen: Deutsches u. Rheinisches Schleder, Sommer- u. Winteroberleder, und Kahlleder, Strochnung, Dackleder, Futterleder, Spanen u. Sohlen, Keifen, Werkzeugen und sämtliche Artikel zur Schufterei, namentlich aber **Schäfte aller Art** mit wesentlichem Preisabschlag! Größte Auswahl. Beste Qualitäten. **Sulzbach.**

Der hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft diene zur gefälligen Nachricht, daß ich mich hier als **Sattler & Tapezier** niedergelassen habe; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft in und außer dem Hause pünktlich und reell zu bedienen. Achtungsvoll **Ernst Sammet, Sattler & Tapezier.** Erlaube mir die gef. Mitteilung, daß ich bei Herrn **Tapezier Sammet** in **Sulzbach** eine Filiale meines **Möbellagers** errichtet habe und empfehle solches der geehrten Einwohnerschaft zur gef. Einsichtnahme. Achtungsvoll **Herrn. Sorg, mech. Schreineri Bachnung.**

Stets vorrätig finden sich: **Weißzeug- & Kleiderchränke** **Nacht- & Waschtische** **Kommode & Bettladen** **Tische & Stühle** **Spiegel** **Küchenschänken** **Holzstoffer & Waschtischen** **Vollsternmöbel** **Sofa & Betttrische** **Galerien**  
**Anfertigung ganzer Aussteueren.**

**HERREN & KNABEN GARDEROBE**  
**Anfertigung** feiner Herrenkleider nach Maß unter Garantie für gutes Passen. **Tagen** fertiger Herren- und Knabenkleider in reicher Auswahl zu billigen Preisen. **M. Spinner, Bachnung a. Markt.**

**Ein vollständiges Bett**  
 samt **Nacht- und Bettlade** hat zu verkaufen **Andreas Fetz** bei **Chr. Groß, Metzger.** (5.) **Ev. Johan. 3, 16.**

**Spitzengarnituren**  
 für Ballkleider, Blumen und Bänder empfiehlt **C. Springer.**

**Bachnung.**  
 Lager Brillen Pinse-nez  
 Reparaturwerkstatt  
**Adolf Stroh**  
 vorm. H. Kaess.

**Kein Hustenmittel**  
 übertrifft die Salus-Bonbons Erhältlich in Beuteln à 25 u. 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Bachnung** bei **Apotheker Profer** und **Apotheker Peil** in **Sulzbach a. M.** bei **Apotheker Gaminisky**, in **Murrhardt** bei **Apotheker Horn.**

Unterweissach. **Selbstgebranntes Frucht- & Trester-Branntwein** empfiehlt **L. Hägele.** Ein durchaus tüchtiger **Berbergeselle,** sowohl im Kalkfassen wie in jeder Tafelarbeit, verheirathet oder ledig bei voller Verpflegung sofort gesucht. **Georg Gürteler, Rotgerber, Landschut, Bayern.**

Ein tüchtiger **Reisknecht** sucht sofort Stelle. Auskunst erteilt die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiges **Mädchen,** zum sofortigen Eintritt, findet gute Stelle durch **Frau Mayer** vorm. Deutler.

**Milch** ist zu haben bei **Gerber Diller.**

Unterweissach. **Montag und Dienstag wird Wagsamen** sowie **Mittwoch Reys und Wein** geschlagen **Fr. Klotz.**

Feinste, weiß gewässerte **Stodfische** empfiehlt **E. Reutter, am Markt.**

**Turnerbund Bachnung.** Monatsversammlung **Samstag den 4. Februar** präzis abends 8 1/2 Uhr im Lokal (Girisch.) **Der Turnrat.**

**C.-u.-B. d. G. & L.** Sonntag den 5. Februar, nachmittags 3 Uhr Versammlung im deutschen Kaiser.

**Tagessordnung.**  
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 2. Entrichtung der Beiträge.  
 3. Verschleißens.  
 Hierzu werden sämtliche Gerber und Gerbereiarbeiter freundlichst eingeladen. Zahlreiches Erscheinen erwartet. **Der Vorstand.**

**Jede Buch-Druckarbeit** liefert schnell und billig die **Buchdruckerei** von **Fr. Stroh.**

**Bachnung.**  
**Saustelegraphen Telephone**  
 richtet unter weitgehendster Garantie ein **Adolf Stroh** vorm. **H. Käff.**

**Bachnung.**  
**Gasthaus-Empfehlung.**  
 Einem hiesigen und auswärtigen Publikum teile ergebenst mit, daß ich das **Gasthaus z. Friedenslinde** von **Hrn. J. Helmle** käuflich übernommen habe und werde ich bemüht sein, durch gutes Bier, reine Weine, beste Küche allen Ansprüchen gerecht zu werden. Mit vorzüglicher Hochachtung **Carl Bellon z. Friedenslinde.** Samstag und Sonntag **Mehlsuppe** bei Obigem. Bezugnehmend auf Obiges sage ich meinen werthen Freunden und Gönnern für das mir bisher geschenkte Wohlwollen meinen besten Dank und bitte dasselbe auch meinem Nachfolger zukommen zu lassen. Hochachtungsvoll **John Helmle.**

**Antilige Nachrichten.**  
 \* Seine Majestät der König haben am 31. Januar d. J. allergnädigst geruht, die erledigte Betriebsinspektionsstellenstelle in Grailsheim dem Eisenbahnreferendar I. Klasse **Springer** in **Nalen** zu übertragen und den Eisenbahnpraktikanten I. Klasse **Mülinger** in **Nagold** zum Eisenbahnassistenten in **Viethheim** zu befördern.  
 \* Seine Majestät der König haben am 1. Februar d. J. allergnädigst geruht, die erledigte Bahnamtstellenstelle in **Königsbrunn** dem stellvertretenden Bahnamtmeister **Kern** in **Marbach** am **Nedar** zu übertragen.  
 \* Nachstehende Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 26. Jan. d. J. wird mit dem Anfügen zur allg. Kenntnis gebracht, daß die den gleichen Gegenstand betr. Ministerialerl. vom 9. Jan. d. J. außer Kraft gesetzt wird: In Bezug auf die Bestimmungen im § 52 der Vertheilungsverordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 15. Nov. 1892 hat der Bundesrat nachstehenden Beschluß gefaßt: „Für den inneren Verkehr auf den deutschen Eisenbahnen wird die Verwendung der bisherigen Frachtbriefformulare bis zum Ablauf des Monats Juni 1893 gestattet, sofern darin der Vordruck für die Declaration der Gesamtwerthsumme ganz und in dem für die Declaration des Interesses an der rechtzeitigen Lieferung bestimmten Vordruck das Wort „rechtzeitigen“ vor der Uebergabe zur Beförderung gestrichen worden sind.“

**Tagexuberlich.** Deutschland. **Württembergische Chronik.**

**Bachnung.** 2. Febr. Der lange mit Sorge erwartete Eisgang hat gestern und heute seinen Anfang genommen. Niedrige Eisschmelze, z. T. wohl aus der Weißach stammend, bis zur Stärke von 65 cm rauten sich vor den Wehren und an den Brücken in mächtigen Massen auf. Am gestrigen Nachmittag wurden an verschiedenen Stellen Eisprägnungen mit Dynamit vorgenommen, da das Grundeis an den engen Flußstellen wie an den Brücken noch festlag. Die Freilegung eines Brückendegens gelang durch die Dynamitprägnungen, ferner der anstrengenden Arbeit von Feuerwehrmännern und einer Anzahl Tagelöhner an der unteren Brücke erst abends. Das Eis setzte sich jedoch weiter unten im Flußgebiet fest. Großartig ist der Anblick, den das Thal von der Höhe aus gewährt. Die Eisprägnungen an der unteren Au, der unteren Fabrik sind in solcher Ausdehnung wohl hier noch nicht zu schauen gewesen. Um 10 Uhr löste sich die Eisprägnung zwischen der Wolfischen Mühle und dem Strähle'schen Werk. Das Eis konnte nur bis zur unteren Au gelangen. Nachmittags noch fanden Eisprägnungen beim Schönthal'schen Mühlenwerk statt, wo das Grundeis absolut nicht weichen wollte. Die Mühle hat sich ihr Bett ganz abwärts gesucht und hält an den Etwiesen ganz nahe am Berge hin. Ein

starker Regen läßt das Steigen des Wassers bis zum Abend vermuten, allein nur ein mächtiges Hochwasser kann das Thal vom Banne des Eises befreien.  
 — 3. Febr. Eine Nacht des Schreckens und der Aufregung liegt heute früh hinter unsern Thalbewohnern. Der anhaltende Regen am gestrigen Tag brachte ein Hochwasser, wie sich solches die ältesten Leute hier nicht entsinnen können. Die Unmengen von Eisschollen, welche noch im ganzen obern Thal feststehen, stürzten mit der größten Wucht gegen die Brücken und Gebäude, vieles mit sich reißend und sich in Gärten und Lagen drängend, welche in dieser Höhe noch nie von Eisansätzen berührt wurden. Gegen 2 Uhr früh erreichte das Wasser seinen höchsten Stand. In der unteren Schillerstraße drang dasselbe zuletzt durch die Fenster ein, nachdem zuvor die Bewohner mit dem nöthigen in die obere Stockwerke rauh geflüchtet waren. Ungemein ist der Schaden, der in den Geschäftshäusern, Werkstätten und Höfen besonders aber auch in den Kellerräumen angerichtet wurde, da das unerwartet rasche Einbringen den Zugang unmöglich machte. Im Wassergebiet sieht das Auge nur zertrümmerte Schuppen und Wagen, weggerissene Postkästchen und Zäune, beschädigtes Mauerwerk und aufgewühltes Gerbrich. Die verschiedenen Stege über die Murr sind verschwunden. Zum Glück ist kein weiteres Unglück an lebenden Wesen zu beklagen, nur ein Ziegenbock blieb dem Wasser zum Opfer. Durch das Zurücktreten der Murr am gestrigen Morgen wurden die Ställe zum Teil wieder bezogen und die Bergung der Tiere mühte am gestrigen Abend wieder vorgenommen werden. Von all diesen Arbeiten macht sich nur derjenige einen Begriff, welcher inmitten solcher Katastrophe steht. — Das Hochwasser hat nun mit dem Eise im Murrbett gut ausgeräumt, dagegen liegen mächtige Eisschollen an den Murruferu, ja in den nächsten Straßen und auf dem Wiesengrunde längs der Murr. An dem Reintigen der Wohnungen und am Auspumpen der Keller wird mit aller Kraft gearbeitet.

\* **Bachnung.** Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers (s. oben) wird lt. Bundesratsbeschluß für den inneren Verkehr auf den deutschen Eisenbahnen die Verwendung der bisherigen Frachtbriefformulare bis zum Ablauf des Monats Juni 1893 gestattet, sofern darin der Vordruck für die Declaration der Gesamtwerthsumme ganz und in dem für die Declaration des Interesses an der rechtzeitigen Lieferung bestimmten Vordruck das Wort „rechtzeitigen“ vor der Uebergabe zur Beförderung gestrichen worden sind.  
 (10) **Murrhardt, 1. Febr.** Unsere Murr gleich heute einem Strome. Verschiedene in der Nähe derselben liegende Städte sind unter Wasser gesetzt. Seit heute früh haben wir dazu noch ganz gefährlichen Eisgang, welcher solche Ausdehnung annahm, daß die hiesige Feuerwehr, die thätigste Hilfe leistete, alarmirt werden mußte. In Massenmassen treibt nun das Eis thalabwärts. Zwei mit Vollhöfen der Eisscholle beschlagene Arbeiter gerieten unter dieselben und wurden mitfortgerissen. Mit großer Mühe nur

**Bachnung.**  
**Günstige Belegenheit.**  
 Wegen Auswanderung halte ich einen **Ausverkauf meiner Buxskin-Reste** welche zu einzelnen Hosen, sowie auch Anzügen geeignet sind, und um rasch zu räumen zu ausnahmsweise billigen Preisen abgebe. Auf einige Muster **Turtische** mache noch besonders aufmerksam. Meine selbstverfertigten Herrenkleider bringe empfehlend in Erinnerung, für Wiederverkäufer besonders billig. Um geneigten Zuspruch bittet **Fr. Voss, Marktplat.**

**Bachnung.**  
**Dankagung & Empfehlung.**  
 Einem verehrlichen Publikum der Stadt und Umgebung **Bachnung's** zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine **Bäckerei & Konditorei** verbunden mit **Spezerei** an Herrn **Heinrich Maier**, Konditor aus **Stuttgart** käuflich abgetreten habe. Ich danke für das mir seit nahezu 17 Jahren geschenkte Vertrauen und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen. Hochachtungsvoll **Georg Müller, Konditor.** Auf Obiges bezugnehmend bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gültig übertragen zu wollen, und sichere einem verehrten Publikum von **Bachnung** und Umgebung im voraus zu, daß ich stets frischer und schmackhafter Backware, sowie in meiner Konditorei mit allen einschlagenden Artikeln aufs aufmerksamste zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittend Hochachtungsvoll **Heinrich Maier.**

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 20

Sonntag den 5. Februar 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amtlliche Bekanntmachungen.

### A. P f a r r ä m t e r

werden, nachdem jetzt der Entwurf der **Dörfenkasse** allseitig durch die in, erucht zur Ausführung desselben gef. umgehend, so weit dies noch nicht geschehen ist, die **Seelenzahl** der evang. Bevölkerung, welche in der Kirchengen- und eingepfarrt ist, hieher mitzuteilen.

K. Defanat. K l e m m.

### Stuttgart.

## Württembergischer Tierschutzverein.

Der Ausschuss des Württ. Tierschutzvereins hat beschlossen, wieder **Preise für Pferdebesitzer** auszugeben, welche mindestens 10 Jahre bei Fußreitern, Voltigierern, Landwirten, Gewerbetreibenden in einem Dienste zugebracht und sich durch sorgsame und menschliche Behandlung der ihnen anvertrauten Pferde ausgezeichnet haben. Es wird dabei vornehmlich darauf gesehen werden, wer die größte Zahl von Jahren die nützlichen Pferde unter seiner Obhut und Pflege gehabt hat. In Aussicht genommen sind **20 Prämien von 15 und 25 M.** In früheren Prämierungen bereits mit Prämien Bedachte kommen nicht in Betracht. Bewerbungen sind längstens bis **1. Juni d. J.** zu richten an den „Württembergischen Tierschutzverein“ Stuttgart. Den selben ist beizulegen ein eigenhändiges Zeugnis des betreffenden Dienstherrn, das die Dienstzeit, die längste Zeit der Verpflegung derselben Tiere und die Art der Behandlung derselben zu enthalten hat. Das Zeugnis ist nach Inhalt und Unterschrift durch die betreffende Ortsbehörde mit Unterschrift und Siegel zu beglaubigen. Die Entschreibungen des Ausschusses werden seiner Zeit in der Vierteljahrschrift des Vereins „Der Tierfreund“ bekannt gegeben werden.

### Der Ausschuss des Württ. Tierschutzvereins.

### Badnang.

## Liegenschaftsverkauf.

Am Mittwoch den 8. Febr. vormittags 11 Uhr, wird von Carl Häußermann zum letztenmal versteigert:

Haus, Schauer und Baumgarten, 10 a 56 qm an der Mauthaberstraße bei der Ziegelei Wieland.

34 a 59 qm Acker im Heiligengrund, 29 a 10 qm Wiese in Epsweien, 48 a 44 qm Wiese im Seefeld.

Ankauf 9000 M. Liebhaber sind eingeladen. Katastereiberei: Friedrich.

### Oberamtsstadt Backnang.

## Bau-Record.

Die bei Ausführung eines Delonomegebäudes in Ungeheuerhof vorkommenden Maurer-, Zimmer- und Schlosserarbeiten, nebst Lieferung der erforderlichen Kalk- u. Backsteine im Gesamtunterschlag von rund 3000 Mark sollen in Accord gegeben werden.

Tüchtige Accordsliebhaber und Lieferanten werden eingeladen, die diesbezüglichen Offerte auf dem Bureau des Unterzeichneten, am nächsten Montag d. 6. d. M., nachm. 4 Uhr abzugeben, wofür selbst auch der Plan und Kostenvoranschlag einzulegen ist.

Den 1. Febr. 1893. A. A. Oberamtsbaumeister Hammerle.

### Badnang.

## Bauholzlieferung

Ca. 200 fde. Meter Bauholz sucht sofort Chr. Schleicher, Zimmermeister.

### Badnang.

## Der Eisgang hat eine Kühllstände

mit Kupferbüchse fortgeschwemmt. Beschaid hieron nimmt entgegen Waldbornwirt Feucht.

### Verloren

ging am Mittwoch in hiesiger Stadt ein **Pferdesteppich**. Abzugeben gegen Belohnung bei Kottler zur Linde.

### Thomasphosphatmehl & Kainit

empfehlen billigst Albert Bauer.

### Badnang.

## Günstige Gelegenheit.

Wegen Auswanderung halte ich einen **Ausverkauf meiner Buxskin-Reste** welche zu einzelnen Hosen, sowie auch Anzügen geeignet sind, und um rasch zu räumen zu ausnahmsweise billigen Preisen abgebe. Auf einige Muster **Tunische** mache noch besonders aufmerksam. Meine selbstverfertigten **Herrenkleider** bringe empfehlend in Erinnerung, für **Wiederverkäufer** besonders billig. Um geneigten Zuspruch bitte!

10 & 50 Pf.-Bazar empfehlend in Erinnerung. K. Häußermann, b. d. Post.

### Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen Husten, Heiserkeit, Katarrhen etc. sind die ärztlich empfohlenen, allein echten **Carl Nills Spitzweigerich-Brust-Bonbons** in Pat. à 20 Pf. u. 40 Pf. und **Spitzweigerich-Brustsaft** à Fl. 50 Pf. und 1 M.

Nur echt bei **A. Roser**, obere Apotheke, **Badnang**, **Veil**, untere Apotheke, **Badnang**, **G. Grün**, **Badnang**, **J. Erb**, **Großapbach**, **S. Schauler**, **Lippoldsweiler**. (S.)

### Ein tüchtiger Bäcker,

der selbständig arbeiten kann, findet Arbeit bei Bäder Hof.

### Ein lediger tüchtiger Gerbergeselle

kann eintreten bei Wilhelm Uebelmeier.

### Ein tüchtiger Arbeiter,

der falzen und blankieren kann, kann sofort eintreten bei Ch. Voehinger.

### Neue Frachtbriefe

vorläufig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ für die Monate **Februar & März** nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die **Redaktion**.

Badnang. **Turn-Verein.** **Fastnachts-Ball** am Samstag den 11. Februar im **Gasthof z. Schwanen**. Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. Damen frei. Anfang abends 8 Uhr. **Der Ausschuss.** Masken erwünscht.

Badnang. **Günstige Gelegenheit.** Wegen Auswanderung halte ich einen **Ausverkauf meiner Buxskin-Reste** welche zu einzelnen Hosen, sowie auch Anzügen geeignet sind, und um rasch zu räumen zu ausnahmsweise billigen Preisen abgebe. Auf einige Muster **Tunische** mache noch besonders aufmerksam. Meine selbstverfertigten **Herrenkleider** bringe empfehlend in Erinnerung, für **Wiederverkäufer** besonders billig. Um geneigten Zuspruch bitte! **Fr. Voß, Marktplah.**

Badnang. **Gasthaus-Empfehlung.** Einem hiesigen und auswärtigen Publikum teile ergebenst mit, daß ich das **Gasthaus z. Friedenslinde** von **Hrn. J. Helmle** künftlich übernommen habe und werde ich bemüht sein, durch gutes Bier, reine Weine, beste Küche allen Ansprüchen gerecht zu werden. Mit vorzüglicher Hochachtung **Carl Wollon z. Friedenslinde.** Samstag und Sonntag **Melkessuppe** bei Obigen. Bezugnehmend auf Obiges sage ich meinen werten Freunden und Gönnern für das mir bisher geschenkte Wohlwollen meinen besten Dank und bitte dasselbe auch meinem Nachfolger zukommen zu lassen. Hochachtungsvoll **John Helmle.**

**Rechnungsformulare** verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

hefte, Lehrmaterial aller Art, Zeichnungen u. s. w. zur Ausstellung gelangen, um den Besuchern derselben ein möglichst getreues und vollkommenes Bild von der Thätigkeit und den Erfolgen des württemberg. Schutzwesens zu geben. Der Termin zur Einfindung der Ausstellungsarbeiten ist so kurz gestellt, daß zur Herstellung sogenannter Schaustücke gar keine Zeit übrig bleibt.

Der **Württembergische Tierschutzverein** hat eine Prämierung von Pferdebesitzern ausgeschrieben. Zur Konkurrenz werden zugelassen Pferdewärter, Führer, Knechte etc. welche über 10 Jahre in einem Dienste zugebracht haben und gute Zeugnisse über menschliche Behandlung ihrer Tiere beibringen können. Herrschaftskutscher sind ausgeschlossen. Die Prämien sollen sich zwischen 15 und 25 M. bewegen und ca. 20 Prämien zu Verteilung kommen. Meldungstermin bis 1. Juni 1893.

Berlin, 1. Febr. Der Kaiser sandte der Familie des verstorbenen Herzogs von Ratibor ein Beileids-telegramm und zeigte zugleich sein Erschüttern bei der Leichenfeier an.

Wie bekannt wird, ist kürzlich mit Hochdruck daran gearbeitet worden, die deutsche Waffen- und Pulverindustrie in den Augen des Sultans herabzusetzen. Sogar österreichische Wettbewerber haben sich an den hiesigen Bestellungen beteiligt. Unter anderem ist die **Alhward'sche** Bronzefabrik ins Türkische überfegt und dem Sultan in die Hände gespielt worden. Geringfügigerweise haben die Verkünder vergeblich gearbeitet. Große Pulver- und Waffenbestellungen sind jedoch von der türkischen Regierung deutschen Fabriken zugegangen.

Den Reichstagsbericht vom 1. Februar (Hauserhändler) müssen wir wegen Raumangel für die nächste Nummer zurückstellen.

Die **Reichstagsfrage** ist durch Kabinettsordre des Kaisers geändert, indem der darin befindliche preussische Adler fortan nach dem Muster eines neu entworfenen heraldischen Adlers geführt werden soll. Die vorhandenen Reichstagsklagen mit dem Adler alten Modells werden bis zum Jahre 1895 aufgebraucht bzw. mit dem neuen Adler versehen.

Berlin, 2. Februar. In der im Norden Berlins gelegenen Gerichtsstraße wurde gestern gegen Abend ein Raubmord an der Gemütskranke **Widowson** und ihrem jährigen Söhnchen verübt. Die Mutter liegt hoffnungslos darnieder in der Charité, der Knabe ist tot. Es wurde Geld geraubt. Der Täter ist noch unermittelt.

Karlsruhe, 31. Januar. Die Sozialdemokraten hatten hier mit ihrer **Notstands-Agitation** wenig Glück. Der Stadtverordnete und Restaurateur **Kalmbach** hatte kürzlich in einer in seiner Wirtschaft stattgehabten Versammlung behauptet, es seien hier mindestens 1300—1400 unverschuldet Arbeitslose vorhanden, was allerseits mit Stimmungen aufgenommen wurde und die Abordnung einer Deputation vor dem Oberbürgermeister veranlaßte. Dieser erklärte sich sofort bereit, der Sache näher zu treten, verlangte aber ein Verzeichnis der Arbeitslosen. Nun machten sich die Notstands-Agitatoren an das Werk, aber siehe da: trotz regem Eifer vermochten die Herren nur 216 arbeitslose Personen aufzutreiben und auch diese waren nicht alle „echte Notständige“. Eine genaue Prüfung der Liste ergab nämlich, daß in dieser u. a. auch 42 durchgehende Handwerksburschen aufgenommen worden waren; außerdem sehr viele notorisch als arbeitslos bekannte Menschen, die sich dafür schärfstens bedanken würden, wenn man sie wirklich mit der Zuweisung von Arbeit beschäftigen wollte. Somit 10, sage und schreibe zehn wirkliche Arbeiter und Familienväter blieben übrig, welche ohne Verschulden arbeitslos sind. Nach den Erhebungen des Präsidenten der hiesigen

Handelskammer haben in den Fabriken in letzter Zeit eher Neueinstellungen als Entlassungen von Arbeitern stattgefunden und von einem eigentlichen Notstande kann absolut keine Rede sein. Kein Wunder, daß den sozialdemokratischen Stadtratsmitgliedern, welche im Bürgerausschuß die Notstands-Interpellation einbrachten, der Standpunkt ordentlich klar gemacht wurde. Sie mußten selbst zugeben, teilweise dupiert worden zu sein.

Mannheim, 1. Februar. Abends 6 Uhr ist das **Neckar-Eis** abgegangen, die Hochwasser-Gefahr ist beendet, das Wasser fällt.

Strasbourg i. G., 30. Jan. Gestern früh ist auf einer Jagd bei **Nomansweiler** ein höchst bedauerlicher Unfall vorgekommen. Major a. D. **Bühler**, früher im hiesigen württembergischen Infanterie-Regiment „Großherzog von Baden“ Nr. 126 der mit anderen Jägern bei **Nomansweiler** jagte, wollte über einen Graben klettern und glitt — er hatte unglücklicherweise unbenagelte Schuhe an — auf dem glatten Rande aus. Dabei entlud sich sein Gewehr, der Schuß ging ihm in den Kopf und die Hirnhöhle wurde völlig gesprengt. Die Leiche wurde ins Leichenhaus des Spitals in **Wasselfheim** gebracht. Vor kurzer Zeit erst war **Bühlers** Vater, der ehemalige Abgeordnete v. **Bühler**, in hohem Alter gestorben; die hochbetagte Mutter lebt noch.

### Oesterreich-Ungarn.

Aus **Nachod** wird **Wiener Blättern** berichtet: Im Kreise ihrer Angehörigen verbringt die Königin **Charlotte** von **Württemberg** den größten Teil des Tages im trautesten Verkehr. Während des Nachmittags werden öfter gemeinschaftliche Spazierfahrten in der Umgebung und Hörnerausflüge unternommen. Am liebsten weilt die Königin auf dem **Giselaufplatze**, wo sie dem Schiffschiffahrt mit jugendlichem Eifer obliegt. Die **Lebensfreude** der Königin wird vom Publikum allerseits anerkannt. Königin **Charlotte** verläßt am Vormittag des 2. Febr. ihre Eltern, um nach 12tägiger Abwesenheit in die Hauptstadt **Wien** zurückzukehren.

Triest, 2. Februar. Der Präsident der **Florentiner Kommerzialsbank Cavaliere Michel** und der **Oberbuchhalter Dini** wurden hier verhaftet. Der Direktor **Boninsegni** ist entflohen. Es soll sich um Unterschleife im Betrage von über 1 Million Lire handeln.

### Italien.

Rom, 1. Febr. Auf Verlangen wird die Ermächtigung zur Verfolgung **Degerbi's** erteilt. Es geht hieraus hervor, daß der Prozeß gegen die **Banca Romana** eingeleitet ist wegen mißbräuchlicher Notenumlauf, Verringerung des Metallgeldes und Eröffnung eines anscheinend fiktiven Kontokorrents von 28 Millionen in **Blanco** kurz vor der Revision.

Ein **furchtbarer Orkan** wüthete gestern im **Mitteländischen Meere**. Mehr Schiffe werden bis jetzt als verloren bezichtigt.

### Frankreich.

Paris, 2. Februar. (**Banama-Kommission**.) Der Bericht der **Subkommission** über die **Unternehmer** giebt an, daß der Gewinn der **Unternehmer** über 77 Millionen betragen habe.

Ein **wertvoller Coup** ist der **Pariser Zollbehörde** gelungen. Durch die **Posten** wurden 20 000 Uhren konfisziert, die vor Kurzem aus der Schweiz nach **Frankreich** eingeschmuggelt worden waren.

### Spanien.

Zur **Ausrüstung des spanischen Heeres** mit **Mausergewehren** sind zunächst 70 000 Gewehre und 5000 Carabiner nebst 18 Millionen Patronen von der **Fabrik Löwe** zu liefern und außerdem die Einrichtungen für **Gewehrmaschinen**, welche die spanische Regierung in **Dorado** und **Toledo** anlegen will. Der Wert der **Gesamtbestellung** beträgt 12 Millionen **Pesetas**.

## Unser Nachbar.

Tagbuchblätter von **Gua Delmar** (Fortsetzung.)

„Was hätten andere an Ihrer Stelle gethan,“ fuhr er fort, „ich glaube, sie wären schon bei dem ersten Abenteuer ganz mit- und ratlos geworden — nun und bei dem zweiten ist es ja fast begreiflich, wenn Sie sich ergeben hätten. Sie haben tapfer gekämpft, Christ!“

„So sind Sie mit mir zufrieden?“ fragte ich rasch und überlegt.

Er küßte meine Hand, die er noch immer hielt und fragte halb traurig, halb zärtlich: „Liegt Ihnen denn etwas daran, Christ!“

Da merkte ich erst, was ich gethan und sagte ausweichend und verlegen:

„Gehen wir aber jetzt zu Großpapa — er wird mich schon erwarten, oder kommen Sie von **Hartenstein**?“

„Nein, ich kam über den **Felweg** und machte einen planlosen Abendsritt, das heißt, für meine Leute ist er planlos, ich verfolge aber dabei den Zweck, mich — bei der jetzt beginnenden **Heumacht** zu überzeugen, ob die Hüter an ihren Plätzen sind. Und nun kommen Sie, lassen Sie sich auf mein Pferd.“

„Nein, nein, gewiß nicht, steigen Sie nur wieder auf.“

„Aber **Christa**! Sie halten mich wahrhaftig für einen unmanierlichen Vären, als ich ohne den bin,“ rief er belustigt, „ich werde reiten und Sie werden mit Ihren armen müden Füßchen im **Kot** daneben waten.“

„Ich bin gar nicht müde,“ sagte ich.

„Sie kleine **Vaguerin**, glauben Sie, das merkte man Ihnen nicht an? Bitte, setzen Sie sich auf

meinen Fuchs, es geht ganz gut trotz dem **Herrnsattel**!“

„Ich weiß, aber ich muß **Silly** führen und bin wirklich nicht müde.“

„Troßkopf! ich sehe, es geht nicht anders, Ihren **Eigensinn** zu brechen,“ sagte **Coarist** ruhig und schon fühlte ich mich von seinen Armen umschlungen. Einen kurzen Moment ruhte ich an seinem Herzen, dann hob er mich hinauf auf seinen großen Fuchs, nahm dessen und **Sillys** Zügel in die eine Hand und küßte mich mit dem andern Arm, damit ich nicht falle.

Der Weg war schiefler und glatt vom Regen, auf dem **Herrnsattel** war ein gefährliches Sitzen und doch fühlte ich mich so sicher und geborgen unter seiner Führung und Stütze. Ach! nur zu bald waren wir zu Hause, ich hätte noch bis ins **Enoblo** so neben ihm herreiten mögen! **Troy** allen meinen Bitten, noch ins **Schloß** zu kommen, wollte er es nicht thun, versprach aber morgen seinen Besuch.

Als wir im **Schloßhof** hielten, breitete **Coarist** die Arme aus, ich stützte mich auf seine Schultern und er hob mich herab wie ein Kind.

„Ich danke Ihnen, **Coarist**, danke Ihnen tausendmal,“ sagte ich zu ihm.

„D, könnte ich Sie mein Leben lang schützen, **Christa**,“ küßte er, mich noch umschlungen haltend. „Ich rief mich aber los, rief: „Auf Wiedersehen,“ und eilte in das **Schloß**, wo ich dem **Diner** die Sorge für **Silly** und ihren Fuß anempfohl und dann in den **Salon** trat, wo **Großpapa** gebulbig auf und ab ging.

„Da bist du ja endlich, mein **Liebling**, ich hatte schon Sorge um dich!“ rief er mir entgegen, „Barm-

herziger Himmel, wie siehst du aus?“

Ich küßte **Großpapa** lachend und beruhigte ihn in seiner Angst.

„Finden Sie das auch poetisch, **Leutnant Hartenstein**?“ fragte ich dann **Lothar**, der in höchstem Staunen mein beschmugtes und zerriffenes Kleid, meine wirren Haare, meinen Hut im Nacken und meine verbundene Hand anstarrte. Dann begann ich aber in kurzen Worten der Reihe nach zu erzählen, von dem Sturz mit **Silly**, dem Abenteuer mit dem **Wagabunden**, dem **Dazwischenretten** **Coarists** und **Schloß** mit der Erzählung unseres gemeinschaftlichen Heimwegs.

Ich sah, wie **Großpapas** Gesicht immer fröhlicher und **Lothars** Stirne immer finstlicher wurde.

„Das nenne ich **Glück** haben,“ rief **Großpapa**, „ein **Prachtkind** das, der **Coarist**! Einen besseren Führer und **Schutz** hättest du gar nicht finden können als diesen lieben Menschen! Mein **Goldschäferchen**, meinen **Liebling** mir aus solcher Gefahr zu retten!“

„Sie sind jedenfalls noch mehr zu bewundern, **Fräulein Braun**,“ sagte **Lothar** scherzhaft.

„Ich, wirklich nicht,“ antwortete ich, „ich habe mich mit dem **Wathes** recht thöricht benommen.“

„Nein, **Christa**,“ meinte **Großpapa**, „alles was wahr ist. Du bist ein mutiges, braves **Mädel**, du kannst heute auf deinen **Vorberer** austrüben und an den **Erinnerungen** gedenken!“

Oh, es hätte der **Wahnung** nicht bedurft, **Großpapa**, den heutigen Tag und **Coarists** letzte Worte vergeße ich nie — nimmer!

(Fortsetzung folgt.)